

Name: _____

Tierwohnungen - Einsiedler und Gemeinschaften

Ob im Wasser, in tiefen Erdhöhlen oder luftigen Höhen – Tiere machen es sich überall gemütlich. Und sie haben ganz verschiedene Wohnungsformen.

Wohngemeinschaft im Eigenheim

Eine der auffälligsten Wohnungen im Tierreich ist der Bau der Termiten in den heißen Gebieten der Erde wie zum Beispiel in Afrika. Eine riesengroße Wohngemeinschaft, die es sich in einem verzweigten Netz an Gängen, Kammern und Höhlen gemütlich macht.



Die Bauten der Termiten können bis zu 20 Meter hoch werden. Um ein vergleichbar großes Haus zu bauen, müssten wir es 4.800 Meter hoch auftürmen, um da mithalten zu können. In den Bauten der Termiten gibt es übrigens - wie in unseren Wohnungen - verschiedene Zimmer: zum Wohnen, zum Essen, zum Schlafen. Sogar echte Gärten haben die Termiten. Dort züchten sie auf alten Holzresten Pilze, die sie verspeisen.

Wandernde Wohngemeinschaft

Wie Termiten sind Fledermäuse von Natur aus gesellige Tiere, die sich nie vorstellen könnten, alleine zu wohnen. Sie bewohnen Fledermäuse am liebsten große, dunkle Höhlen, wo jeder sein Plätzchen findet.

Zu Tausenden hängen sie dann dicht aneinandergedrängt von der Decke herunter. So ist es nicht nur ziemlich gemütlich, sondern auch noch richtig kuschelig warm. Wenn eine Fledermausfamilie umziehen möchte, ist das also gar nicht so einfach, eine Bleibe zu finden, die groß genug für die ganze Sippe ist.

Einsiedler

Viele Schnecken tragen ihre Wohnung ständig auf dem Rücken mit sich herum.

Das Schneckenhaus machen sie mit Hilfe ihrer Häute selber. Sie sondern Kalk ab, der an der Luft trocknet. So entsteht das Schneckenhaus. Verlieren kann die Schnecke ihr Haus auch nicht, da es fest mit ihrem Körper verbunden ist.



Besonders schlaue Schnecken haben sogar richtige Türen an ihren Häusern. Wenn sie sich zurückziehen wollen, verschließt ein Deckel automatisch ihr Gehäuse. So sind sie gut vor Feinden geschützt und ihre Ruhe können sie auch richtig genießen.

Wohnungslose Wanderer

Es gibt aber auch Tiere, die überhaupt keine Wohnung brauchen. Weder ein Nest, noch eine Baumhöhle oder ein Erdloch. Wale zum Beispiel. Ihre Wohnung ist das ganze Meer, in dem sie sich richtig wohl fühlen, ihre Nahrung suchen und ihre Jungen aufziehen. Eine Höhle, in die ein Wal hinein passen könnte, müsste auch verflucht groß sein.

